

Bildungsoffensive beschlossen



Landesregierung und Regierungsfractionen stellen grundlegende Weichen für Schulentwicklung - kleinere Klassen, mehr Lehrer, bessere Schulstrukturen

Eine schrittweise Absenkung der Klassengrößen auf maximal 28 Schüler, die sichtbare Aufwertung der Hauptschule als gleichwertig neben der Realschule und rund 4.000 neue Lehrerstellen bis 2011: Das haben heute die Landesregierung und die Regierungsfractionen von CDU und FDP beschlossen. Dieses in Deutschland bislang einmalige Maßnahmenpaket soll, über die nächsten vier Jahre verteilt, insgesamt 528 Millionen Euro kosten. Diese Kosten stammen gänzlich aus den Steuermehreinnahmen dieses Jahres; damit werden keine neuen Schulden aufgenommen. Das Ziel der Nullverschuldung wird damit nicht gefährdet.

Damit setzt die CDU "ein klares Zeichen für eine künftig gute Ausbildung an den Schulen in Baden-Württemberg", erklärte der CDU-Landesvorsitzende, Ministerpräsident Günther Oettinger: "Gut ausgebildete junge Menschen sichern die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit unseres Landes. Ohne den strikten Kurs der generationengerechten Haushaltskonsolidierung zu verlassen, legen die Landesregierung und die Mehrheit im Landtag einen deutlichen Arbeits- und Investitionsschwerpunkt auf die Zukunftschancen unserer Kinder."

Alleine für die im Schuljahr 2009/2010 beginnende Absenkung des Klassenteilers von gegenwärtig bis zu 33 über 30 auf 28 im Jahr 2012 werden 3.200 zusätzliche Lehrkräfte eingestellt, die zum Teil bundesweit gesucht werden sollen. Alleine um die Praxisorientierung an beruflichen Schulen zu fördern, sollen für rund 15 Millionen Euro bis 2012 Ingenieure und Hochschulabsolventen in den Fächern Maschinenbau und Elektrotechnik mit Gehaltszulagen nach TV-L abgeworben werden, etwa auch bei Werksschließungen o.ä.

Besonderer Schwerpunkt der Bildungsoffensive ist die Stärkung der Hauptschulen, die nun gleichwertig neben Realschulen und Gymnasien als praxisorientierte Schulen stehen. Künftig werden alle zweizügigen Hauptschulen die Möglichkeit erhalten, den Abschluss der mittleren Reife anzubieten sowie auch Ganztageschule zu werden; sie werden sodann den Titel "Werkrealschule" führen. "Die Realschule ist ökonomisch-

mathematisch ausgerichtet", so Oettinger, "die Werkrealschule handwerklich-technisch." Ferner werden Anreize für Zusammenschlüsse von kleinen, einzügigen Hauptschulen zu größeren Bildungseinheiten geboten. So sollen beispielsweise ein Drittel der so freiwerdenden Lehrerressourcen der fusionierten Schule erhalten bleiben, ein Drittel wird für andere Maßnahmen wie Schülerbeförderung eingesetzt und das letzte Drittel fließt als Ersparnis in den Landeshaushalt zurück. Die Entscheidung über eine Zusammenlegung von Hauptschulen bleibt aber weiterhin den Schulträgern selbst überlassen.

Die frühkindliche Erziehung wird durch eine verbindliche Sprachstandsdiagnose, durch Fortbildung der Erzieherinnen u.ä. erreicht. Dafür stehen fast 11 Millionen Euro bis 2012 bereit und verstärken die Initiativen, die die Landesstiftung schon seit Jahren mit erheblichen Mitteln unternimmt. Für eine fachgerechte Betreuung unter Dreijähriger werden die Ausbildungskapazitäten erhöht und dafür bis zu 140 Deputate zur Verfügung gestellt. Im Ganztageseschulbereich soll die Betreuungsqualität langfristig gesichert werden; dafür werden nochmals zusätzlich 19 Millionen Euro bis 2012 aufgewendet.

Die Schulleiter sollen spürbar entlastet werden, um sich stärker auf Führungsaufgaben zuwenden zu können; überhaupt werde das Thema Personalführung und Rekrutierung von Führungsnachwuchs an Schulen offensiv angegangen. Zwanzig Prozent der Hauptschullehrer erhalten die Möglichkeit, von der Besoldungsstufe A 12 in A 13 aufzurücken; zudem werden zukünftig die Hauptschullehrer gemeinsam mit den Realschullehrern ausgebildet und nicht mehr mit den Grundschullehrern.

"Ich möchte behaupten", argumentiert der CDU-Landesvorsitzende abschließend, "dass etwas Derartiges einmalig in der Bundesrepublik ist. Eltern und Kinder können dies durchaus als Einladung verstehen, nach Baden-Württemberg zu ziehen."

Qualitätsoffensive Bildung

7-Schwerpunktbereiche

1) Konzentrierteres Lernen durch Senkung des Klassenteilers

- a. Absenkung des Klassenteilers innerhalb von drei Jahren auf 30, in der folgenden Legislaturperiode schrittweise auf 28
 - i. Gesamtbedarf bis 2011/12: 3200 Deputate
 - 1. 2009/10: 630 Deputate
 - 2. 2010/11: 1180 Deputate
 - 3. 2011/12: 1390 Deputate

2) Qualitative Stärkung der Hauptschulen

- a. Hauptschulen stehen gleichwertig neben Realschulen und Gymnasien
- b. Aus pädagogischen, sozialpolitischen und unterrichtsorganisatorischen Gründen werden zweizügige Hauptschulen angestrebt
- c. Standorte mit sinnvoller Größe (ob bereits vorhanden oder durch Zusammenlegung erreichbar) werden nachhaltig gestärkt:
 - i. Jede zweizügige Hauptschule kann nach der 10. Klasse Mittleren Bildungsabschluss anzubieten
 - ii. Jede Hauptschule kann auf Wunsch Ganztagschule werden
 - iii. Lehrerressourcen bleiben bei Zusammenlegung zu einem Drittel den Schulen erhalten, ein weiteres Drittel wird für andere Maßnahmen wie beispielsweise Schülerbeförderung eingesetzt, das letzte Drittel fließt in den Landeshaushalt ein
- d. Vereinbarung mit den kommunalen Landesverbänden hat weiter Gültigkeit:
 - i. Zusammenlegung kleinerer Standorte bleibt Schulträgern überlassen
 - ii. Appell des Landes an alle Verantwortlichen in Städten und Gemeinden: Entwicklung hin zu größeren Hauptschuleinheiten betreiben, um qualitativ hochwertige und differenzierte Bildungsangebote erhalten zu können
- e. Änderung in der Lehrerbildung angestrebt, beispielsweise durch Auflösung des Verbundlehramts Grund- und Hauptschullehrer
- f. Beförderungsamt für Hauptschullehrkräfte: Ab dem Schuljahr 2009/10 soll für bis zu 20 % der Hauptschullehrkräfte ein Beförderungsamt eingeführt werden

3) Führungsqualität durch systematische Personalentwicklung

- a. Leistungszeit für Schulleiter: Sockel der Leistungszeit wird um eine Stunde auf 8 Stunden wöchentlich erhöht
 - 1. Für die Klassen 1 bis 20: von 1 Wochenstunde um 0,2 auf dann 1,2 Wochenstunden pro Klasse

2. Für die Klassen 21 bis 40: von 0,75 Wochenstunden um 0,25 auf dann 1 Woche pro Klasse

- b. Mehraufwand von 500 Deputaten
- c. Vorbereitungs- und Auswahlseminare: für zukünftige Führungskräfte
 - i. Rekrutierung von Personal mit Führungspotential und deren Förderung
 - ii. Kursreihe im Umfang von 2 Wochen für Interessenten an Führungspositionen
 - iii. Gesamtkosten jährlich 2,25 Mio Euro
- d. Ingenieure an Beruflichen Schulen
 - i. Zur Steigerung der Attraktivität der Beschäftigung von Ingenieuren und Hochschulabsolventen des Maschinenbaus und der Elektrotechnik
 - 1. Zulagen nach TV-L für Direkteinsteiger
 - 2. Zusätzliche Kosten von rund 15 Mio Euro bis 2012
- e. Evaluatoren
 - i. Gewinnung von Lehren für diese Aufgaben der Qualitätssicherung
 - ii. Gesamtbedarf von 5,3 Millionen Euro bis 2012

4) Qualitative Verbesserung der frühkindlichen Bildung durch verbindliche Sprachstandsdiagnose im Vorschulalter

- a. Durchführung einer verbindlichen Sprachstandsdiagnose, Fortbildung der Erzieherinnen, Handreichung für Erzieherinnen
- b. Finanzierung bis 2012: 10,6 Mio Euro

5) Moderne Zusammenarbeit von Schulen durch regionale Netzwerke

Über die Bildungsregionen werden in den Stadt- und Landkreisen Netzwerke für und mit Schulen entwickelt:

- i. Entstehung von Partnerschaften zur Wirtschaft, zu gesellschaftlichen Organisationen und zu Einrichtungen der außerschulischen Jugendbildung
- ii. Modelle in der Stadt Freiburg und im Landkreis Ravensburg beweisen Wirksamkeit des Konzepts
- iii. Jährlich rund 2 Mio Euro

6) Mehr Fachkräfte für Betreuung unter Dreijähriger

- a. Ausbildungskapazitäten für zusätzliche Fachkräfte werden erhöht
- b. Dafür bis zu 140 Deputate bereit gestellt

7) Sicherung der Betreuungsqualität an Ganztagschulen

- a. Unbefristete Beibehaltung der Richtlinie zur Regelung der Betreuungsangebote an Ganztagschulen
- b. Bis zum Jahr 2012 bis zu 19 Mio Euro jährlich

Mitteilung

der Landesregierung

Bericht der Landesregierung zu einem Beschluss des Landtags; hier: Senkung der Klassenfrequenzen bzw. Schaffung kleinerer Klassen

Landtagsbeschluss

Der Landtag hat am 13. Juni 1979 folgenden Beschluss gefasst (Drucksache 7/5907 Nr. 1):

Die Landesregierung zu ersuchen,

1. die bisherige Politik der schrittweisen Verringerung der Klassenstärken in den Schulen des Landes konsequent fortzusetzen;
2. in jedem Schuljahr nach Vorlage der Schulstatistik dem Landtag hierüber zu berichten.

Bericht

Mit Schreiben vom 27. Juni 2008 Nr. IV-6502 berichtet das Staatsministerium wie folgt:

Im Auftrag des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport ermittelt das Statistische Landesamt die Klassenzahlen der allgemein bildenden Schulen nach Klassengrößen und Klassenstufen für den jährlichen Bericht an den Landtag. Die Ergebnisse für das Schuljahr 2007/08 liegen nun vor und sind in *Anlage 1* für die einzelnen Schularten im Vergleich zum Vorjahr dargestellt. Die *Anlagen 2 bis 6* enthalten für jede Schulart die nach Klassenstufen differenzierten Daten.

Gegenüber dem Vorjahr verzeichneten die Hauptschulen mit einer durchschnittlichen Klassengröße von 19,9 Schülern je Klasse (Vorjahr 20,3) eine erhebliche Verbesserung. An den Grundschulen verringerte sich die durchschnittliche Klassengröße von 21,9 auf 21,7 Schüler je Klasse, und an den Förderschulen ging sie von 10,5 auf 10,4 Schüler je Klasse zurück. An den Realschulen beträgt die durchschnittliche Klassengröße wie im vergangenen

Jahr 27,6 Schüler je Klasse und an den Gymnasien (Klassen 5 bis 10) ebenfalls wie im Vorjahr 28,0 Schüler je Klasse. Diese Entwicklung verläuft bei den weiterführenden Schularten weitgehend analog zur Veränderung der Schülerzahlen. Die Abnahme bei den Hauptschulen um 10.219 Schülerinnen und Schüler und bei den Realschulen um 455 Schülerinnen und Schülern spiegelt sich in der durchschnittlichen Klassengröße wider. Der Anstieg bei den Gymnasien um 5.798 Schülerinnen und Schüler konnte über die Bildung zusätzlicher Klassen ausgeglichen werden.

An den Realschulen und Gymnasien sind Klassen mit über 30 Schülern in größerem Umfang vertreten. Der Anteil dieser Klassen im Realschulbereich beträgt 19,2 % (1.619 Klassen). Bei den Gymnasien stieg der prozentuale Anteil der Klassen mit mehr als 30 Schülern. Er beträgt bei den Klassenstufen 5 bis 10 jetzt 28,8 % gegenüber dem Vorjahr mit 28,1 %. Die Zahl der Klassen mit mehr als 30 Schülern beläuft sich nun auf 2.258 Klassen (Vorjahr 2.192 Klassen). Bezieht man die 11. Klassenstufe mit ein, so liegt der Anteil dieser Klassen an den Gymnasien bei 26,6 % (2.396 Klassen).

Klassen nach Klassengrößen an öffentlichen allgemein bildenden Schulen

Schulart	Schuljahr	Klassen mit Schülern					Klassen insgesamt	Durchschnittl. Klassengröße
		bis 20	21 - 25	26 - 30	31 - 33	34 u. mehr		
Grundschule	2007/08	7.048 35,9%	9.021 45,9%	3.486 17,7%	85 0,4%	3 0,0%	¹⁾ 19.643 100,0%	21,7
	2006/07	6.850 34,1%	9.347 46,6%	3.779 18,8%	87 0,4%	0 0,0%	¹⁾ 20.063 100,0%	21,9
Hauptschule	2007/08	4.832 57,2%	2.676 31,7%	844 10,0%	92 1,1%	4 0,0%	¹⁾ 8.448 100,0%	19,9
	2006/07	4.713 53,5%	2.936 33,3%	1.059 12,0%	99 1,1%	1 0,0%	¹⁾ 8.808 100,0%	20,3
Realschule	2007/08	216 2,6%	1.878 22,2%	4.739 56,1%	1.610 19,0%	9 0,1%	8.452 100,0%	27,6
	2006/07	221 2,6%	1.798 21,3%	4.779 56,5%	1.637 19,4%	20 0,2%	8.455 100,0%	27,6
Gymnasium Klasse 5 - 10	2007/08	314 4,0%	1.453 18,6%	3.807 48,6%	2.148 27,4%	110 1,4%	7.832 100,0%	28,0
	2006/07	341 4,4%	1.425 18,3%	3.834 49,2%	2.071 26,6%	121 1,6%	7.792 100,0%	28,0

1) Ohne Kombinationsklassen mit Grund- und Hauptschülern.

Schulart	Schuljahr	Klassen mit Schülern					Klassen insgesamt	Durchschnittl. Klassengröße
		bis 9	10 - 11	12 - 15	16 - 20	21 u. mehr		
Förder- schule	2007/08	773 35,7%	684 31,5%	654 30,2%	55 2,5%	2 0,1%	2.168 100,0%	10,4
	2006/07	772 34,7%	668 30,0%	717 32,2%	61 2,7%	7 0,3%	2.225 100,0%	10,5

**Zahl der Klassen nach Größengruppen an öffentlichen Grundschulen
in Baden-Württemberg im Schuljahr 2007/08**

Klassen- stufe	Klassen mit Schülern												Durchschnittl. Klassengröße
	bis 20		21 - 25		26 - 30		31 - 33		34 u. mehr		Klassen insgesamt		
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
1	1.736	39,9%	1.881	43,2%	721	16,6%	15	0,3%	0	0,0%	4.353	100,0%	21,4
2	1.489	33,5%	2.147	48,3%	792	17,8%	18	0,4%	0	0,0%	4.446	100,0%	21,9
3	1.532	32,0%	2.212	46,2%	1.016	21,2%	23	0,5%	0	0,0%	4.783	100,0%	22,2
4	1.782	36,6%	2.249	46,1%	815	16,7%	28	0,6%	1	0,0%	4.875	100,0%	21,8
Kombinierte Klassen ¹⁾	509	42,9%	532	44,9%	142	12,0%	1	0,1%	2	0,2%	1.186	100,0%	20,4
Klassen insgesamt ¹⁾	7.048	35,9%	9.021	45,9%	3.486	17,7%	85	0,4%	3	0,0%	19.643	100,0%	21,7

1) Ohne Kombinationsklassen mit Grund- und Hauptschülern (53 Klassen).

**Zahl der Klassen nach Größengruppen an öffentlichen Hauptschulen
in Baden-Württemberg im Schuljahr 2007/08**

Klassen- stufe	Klassen mit Schülern												Durchschnittl. Klassengröße
	bis 20		21 - 25		26 - 30		31 - 33		34 u. mehr		Klassen insgesamt		
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
5	789	56,5%	426	30,5%	156	11,2%	25	1,8%	0	0,0%	1.396	100,0%	20,2
6	871	63,7%	370	27,0%	112	8,2%	15	1,1%	0	0,0%	1.368	100,0%	19,6
7	890	61,0%	422	28,9%	135	9,3%	12	0,8%	0	0,0%	1.459	100,0%	19,8
8	762	48,5%	596	38,0%	190	12,1%	20	1,3%	2	0,1%	1.570	100,0%	20,9
9	971	52,6%	660	35,8%	194	10,5%	18	1,0%	2	0,1%	1.845	100,0%	20,3
10	273	73,0%	87	23,3%	12	3,2%	2	0,5%	0	0,0%	374	100,0%	17,6
Kombinierte Klassen ¹⁾	276	63,3%	115	26,4%	45	10,3%	0	0,0%	0	0,0%	436	100,0%	17,7
Klassen insgesamt ¹⁾	4.832	57,2%	2.676	31,7%	844	10,0%	92	1,1%	4	0,0%	8.448	100,0%	19,9

¹⁾ Ohne Kombinationsklassen mit Grund- und Hauptschülern (53 Klassen).

**Zahl der Klassen nach Größengruppen an öffentlichen Realschulen
in Baden-Württemberg im Schuljahr 2007/08**

Klassen- stufe	Klassen mit Schülern												Klassen insgesamt		Durchschnittl. Klassengröße
	bis 20		21 - 25		26 - 30		31 - 33		34 u. mehr		insgesamt				
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %			
5	54	4,0%	343	25,2%	793	58,4%	169	12,4%	0	0,0%	1.359	100,0%	27,0		
6	34	2,6%	244	18,4%	710	53,5%	337	25,4%	2	0,2%	1.327	100,0%	28,0		
7	34	2,5%	294	21,7%	755	55,7%	272	20,1%	1	0,1%	1.356	100,0%	27,6		
8	23	1,6%	265	18,4%	808	56,2%	340	23,6%	2	0,1%	1.438	100,0%	28,1		
9	12	0,8%	234	15,8%	879	59,5%	348	23,6%	4	0,3%	1.477	100,0%	28,4		
10	59	3,9%	498	33,3%	794	53,1%	144	9,6%	0	0,0%	1.495	100,0%	26,4		
Klassen insgesamt	216	2,6%	1.878	22,2%	4.739	56,1%	1.610	19,0%	9	0,1%	8.452	100,0%	27,6		

**Zahl der Klassen nach Größengruppen an öffentlichen allgemein bildenden Gymnasien
in Baden-Württemberg im Schuljahr 2007/08**

Klassen- stufe	Klassen mit Schülern												Durchschnittl. Klassengröße
	bis 20		21 - 25		26 - 30		31 - 33		34 u. mehr		Klassen insgesamt		
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
5	14	1,0%	138	9,9%	645	46,4%	572	41,1%	22	1,6%	1.391	100,0%	29,4
6	13	1,0%	153	11,7%	679	52,0%	433	33,2%	28	2,1%	1.306	100,0%	29,0
7	29	2,3%	236	18,5%	645	50,5%	351	27,5%	16	1,3%	1.277	100,0%	28,3
8	67	5,3%	347	27,7%	618	49,3%	214	17,1%	7	0,6%	1.253	100,0%	27,0
9	99	7,6%	273	20,9%	621	47,5%	290	22,2%	24	1,8%	1.307	100,0%	27,3
10	92	7,1%	306	23,6%	599	46,1%	288	22,2%	13	1,0%	1.298	100,0%	27,1
Klassen 5-10 zusammen	314	4,0%	1.453	18,6%	3.807	48,6%	2.148	27,4%	110	1,4%	7.832	100,0%	28,0
11	109	9,2%	421	35,5%	519	43,7%	128	10,8%	10	0,8%	1.187	100,0%	25,9
Klassen insgesamt	423	4,7%	1.874	20,8%	4.326	48,0%	2.276	25,2%	120	1,3%	9.019	100,0%	27,7

**Zahl der Klassen nach Größengruppen an öffentlichen Förderschulen
in Baden-Württemberg im Schuljahr 2007/08**

Klassen- stufe	Klassen mit Schülern										Klassen insgesamt		Durchschnittl. Klassengröße
	bis 9		10 - 11		12 - 15		16 - 20		21 u. mehr		absolut	in %	
	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %			
Unterstufe	367	60,8%	157	26,0%	76	12,6%	4	0,7%	0	0,0%	604	100,0%	8,9
Mittelstufe	209	28,1%	219	29,5%	289	38,9%	25	3,4%	1	0,1%	743	100,0%	11,0
Oberstufe	197	24,0%	308	37,5%	289	35,2%	26	3,2%	1	0,1%	821	100,0%	11,1
Klassen insgesamt	773	35,7%	684	31,5%	654	30,2%	55	2,5%	2	0,1%	2.168	100,0%	10,4

Anlage 2: Absenkung des Klassenteilers

Schulart in der Klasse e +4	Mehrbedarf in Deputaten bei einer Klassenteilersenkung in 3 Jahren auf 30		
	2009/10	2010/11	2011/12
	1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Grundschulen			270
Hauptschulen	90	100	130
Realschulen	210	280	370
Gymnasien	330	510	320
berufliche Schulen (Teilzeit)		90	130
berufliche Schulen (Vollzeit)		200	170
Jährlicher Mehrbedarf	630	1.180	1.390
Gesamtbedarf	3.200		